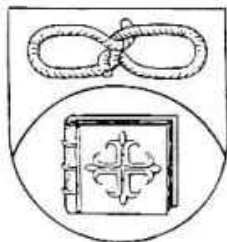


Blekendorfer



Zeitung

Sehlendorf

Sechendorf

Blekendorf

Friederikenthal

Nessendorf

Rathlau

Für die Einwohner der Gemeinde von den Sozialdemokraten

Nr. 43 □ 11. Jahrgang □ Dez. 1996



Vor einem Jahr haben wir um diese Zeit schon recht viel „Winter“ mit Schnee, Frost und Glätte gehabt. So sah es an der Brücke über die „Alte Mühlenau“ am Blekendorfer Berg in Futterkamp aus.



Sitzung der Gemeindevertretung am 26. November

im Gasthaus Siewers Kaköhl, 19 Zuhörer, Herr Kuhl (KN)

Einwohnerfragestunde: Am Anfang und Ende wurden keine Fragen gestellt.

Es standen insgesamt 17 Punkte auf der Tagesordnung, zunächst mehrere Auftragsvergaben.

Der lange umstrittene **3. Bauabschnitt der Abwasserbeseitigung in den Ortsteilen Kaköhl-Dorf und Futterkamp-Steinkamp** konnte nach der Submission am 12.11. (zehn Firmen hatten Angebote abgegeben) zum erfreulichen günstigen Preis von **DM 897.030 an die Fa. Mellmann aus Stockelsdorf** vergeben werden. Die CDU hat sich offensichtlich vom Lieblingsthema „Dauer“ verabschiedet, blieb im Saal und enthielt sich nunmehr der Stimme (SPD und WGB, also 10 dafür, 3 Enthaltungen, Christa Ebert fehlte entschuldigt).

Im gleichen Zug war auch die **Regenwasserbeseitigung im Ortsteil Kaköhl** von Ing. Hinz ausgeschrieben worden (wofür Dauer trotz Auftrag gar nicht erst geplant hatte). Auch hier war die Fa. Mellmann mit 540.004,05 DM günstigster Bieter. (Siehe dazu auch Ausführungen und Kommentar auf Seite 4).

Über den **Sauerstoffeinsatz zur Trinkwasseraufbereitung** und den **Nachtrag zum 4. Brunnen** berichten wir auf Seite 3. Ebenso auf Seite 6 über den einstimmig erteilten **Planungsauftrag für die Gebäude am Strand**.

Die ehemaligen **Posträume in der Alten Schule Kaköhl** werden nach den Plänen von Architekt Seifert zu zwei **Wohnungen ausgebaut**, die ersten Gewerke wurden für insgesamt 123.282,13 DM vergeben, für Mauerarbeiten (Rönfeldt, Selent), für Tischlerarbeiten (Boll, Sasel) und für Heizungsinstallationen (Nöhr, Blekendorf). Es fehlen noch Elektro- und Fliesenarbeiten. Die WGB stimmte dagegen (zu hohe Kosten).

Auch über die **Anschaffung von Spielgeräten** berichten wir im folgenden. Die Schule bekommt einen ISDN-Telefonanschluß mit Faxgerät und einen neuen Personal-Computer (zusammen ca. 6.100 DM).

Die **Wirtschaftspläne für die drei Betriebe** der Gemeinde wurden erläutert und gebilligt. Die Umsatzzahlen der jeweiligen Pläne:

- ♦ **Kurbetrieb:** Erfolgsplan 706.400 DM, Vermögensplan 183.000 DM.
- ♦ **Wasserversorgungsbetrieb:** Erfolgsplan: 448.100 DM, Vermögensplan 190.000 DM.
- ♦ **Abwasserbetrieb:** Erfolgsplan 347.000 DM (Verlust 170.000 DM), Vermögensplan: 1.292.000 DM.

Der **1. Nachtragshaushalt 1996** und der **Gemeindehaushalt 1997** (die genauen Zahlen siehe Seite 6) wurden einstimmig beschlossen.

Die **Freiwilligen Feuerwehren** hatten insgesamt 4 Anträge gestellt. Das 23 Jahre alt LF8-Fahrzeug der Kaköhl-Blekendorfer Wehr wird für 10.228,68 DM von der Fa. Kramer aus Bujendorf **repariert**.

Drei Anträge befaßten sich mit **Bausachen**, wobei jeweils Architekt Seifert mit der **Planung** (in Absprache mit den Wehren) und **Kostenschätzung** beauftragt wird. Nach ihren Möglichkeiten wollen die Wehren auch **Eigenleistungen** erbringen.

In **Nessendorf** soll durch einen **Anbau** (seitlich oder hinten) Platz für zwei Toiletten und einen Vorraum geschaffen werden. In **Sechendorf** ist ein seitlicher **Anbau** für einen Mannschaftsraum und zwei Toiletten geplant. **Kaköhl-Blekendorf** beantragt einen **Neubau am Radeberg** (Richtung Kaköhl) mit 3 Stellplätzen, einem Unterrichts- und Versammlungsraum für 100 Personen, sanitären Anlagen, einer Werkstatt, Heizung usw. Die WGB hält den Standort am Radeberg für zu teuer und favorisiert eine Halle - gleichzeitig für den Bauhof - im geplanten Gewerbegebiet in Kaköhl. Darüber soll in den Gremien und mit der Wehr noch beraten werden.

Die **Vereinbarung** mit dem Ev. Kindergarten Lütjenburg wegen der **Kostenbeteiligung** wird **gekündigt**, da im gemeindeeigenen Kindergarten genügend Platz ist.

Das Thema **Teillandschaftsplan Sehlendorfer Strand** wird von uns auf Seite 7 ausführlich dargestellt. Die Gemeindevertretung sah einstimmig keinen Anlaß, ihren Standpunkt zu ändern.

Im „**Belvedere**“ in Sehlendorf hat sich Bauträger Richard Anders aufgrund der Einsprüche der Anlieger dazu entschlossen, nunmehr nach dem alten **B-Plan** zu bauen, sodaß die betriebene **Änderung** - in deren Verlauf die Einsprüche auftauchten - **aufgehoben** wurde.

Eine von Bürgermeister Hans-Peter Ehmke (SPD) vorgelegte **Protestresolution gegen** die zum 31.12. geplante **Schließung der Kaköhler Zweigstelle der Sparkasse Kreis Plön** wurde einstimmig befürwortet, der Schließung vehement widersprochen und der Vorstand ernsthaft gebeten, die Entscheidung zu überdenken.

Im nichtöffentlichen Teil wurden Pacht- und Bauangelegenheiten behandelt. Ende: 21.53 Uhr.



Aus unserer Gemeinde

Auf einer Einwohnerversammlung sollen die Mitglieder der Futterkamper Wassergenossenschaft über das Verfahren beim Anschluß, den Leitungsverlauf u.a. informiert werden. Die Fa. Rehse, die auch die neue Hauptleitung legt, wird anwesend sein, um allgemein und dann auch speziell mit den Bürgern über ihren Hausanschluß zu sprechen. Sie bietet auch an, diesen Hausanschluß mit zu erstellen (wofür ansonsten der Anschlußnehmer zuständig ist).

Diese Versammlung findet am

→ Dienstag, 3. Dezember, um 19.30 Uhr im Gasthaus Siewers in Kaköhl statt. ←

→

Hier wurde Anfang Oktober in Kaköhl (direkt vor dem ersten Haus auf der rechten Seite, etwa gegenüber „Café Elida“) der vierte Brunnen für die Wasserversorgung in unserer Gemeinde gebohrt. Die Arbeiten der Fa. Papenburg erwiesen sich als recht schwierig. War bei der Ausschreibung zunächst von einer Bohrtiefe von 70m ausgegangen worden, wurde erst in 100m eine ansprechende Wassersäule mit guter Wasserqualität gefunden.

Diese unerwartet tiefe Bohrung führte ebenso zu Mehrkosten wie die Forderung des ALW (Amt für Land- und Wasserwirtschaft) nach einer aus einem Stück gegossenen 'Brunnenstube' mit zwei(!) Luken. Auch wurde am Wasserwerk ein Verteilerschacht gesetzt, geeignet für die Rohre von allen vier Brunnen wie auch für den Sauerstoffeinsatz zur Trinkwasseraufbereitung (siehe untenstehende Erläuterungen dazu). Zudem entstanden durch die Privatisierung des geologischen Dienstes unvorhergesehene Kosten von 12.000 DM. Insgesamt betragen die Mehrkosten 90.320,25 DM.

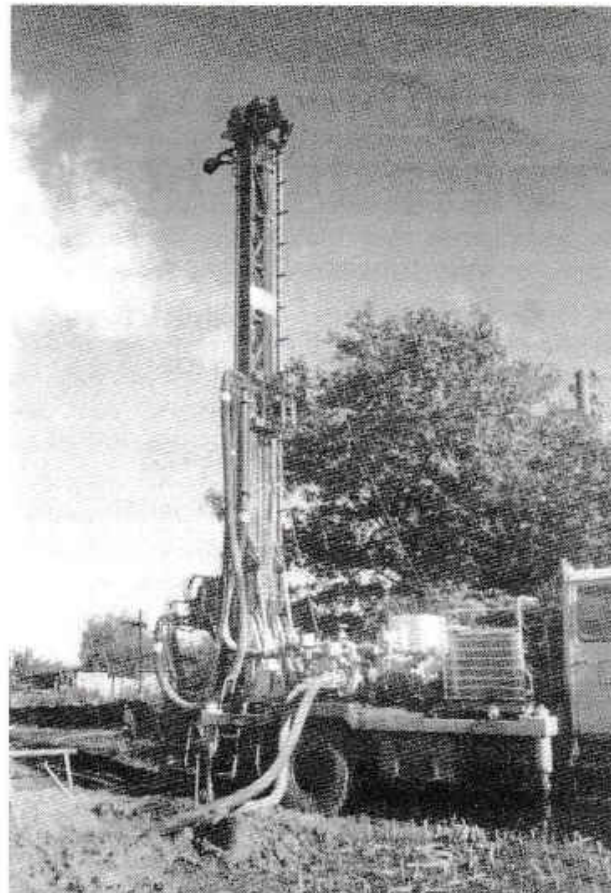
Mit diesem zusätzlichen Brunnen soll eine einwandfreie Wasserförderung auch in den sommerlichen Spitzen gewährleistet sein.

→

Um das jahrzehntalte Problem der Luft in den Wasserleitungen in den Griff zu bekommen, wäre nur die Schaffung eines Wasserwerks mit offenen Behältern 100%ig wirksam. Das würde aber 1,7 Millionen DM kosten, ist also unbezahlbar. Nun soll für 28.404 DM (bei laufenden Kosten von 10.000 DM im Jahr) ein Sauerstoffeinsatz mit Sauerstoff-Flaschen angeschafft werden.

Die Probleme mit der Luft in den Leitungen finden sich besonders an tiefen Stellen oder an den Endbereichen der Leitungen. Zusätzlich traten sie vor ca. einem Monat beim Ausfall des ersten Brunnens gehäuft auf.

□



Auf gute Partnerschaft!



Friedrich Dittmer
Baustoffe · Holz · Baumarkt
Freizeitmöbel · Gartencenter
Am Kneisch · 24321 Lütjenburg
Telefon (04381) 5611



Das Reizthema der vergangenen Jahre war der Ingenieursstreit Hinz-Dauer und der damit verbundene „Dauer-Streit“. Nachdem nun am 27. August nach dem Sinneswandel der WGB (und dem Auszug der CDU) Hinz mit der Ausschreibung für den 3. Bauabschnitt beauftragt wurde, war die **Submission** der eingegangenen Angebote (25 Firmen hatten angefordert, 10 gaben ab) am 12. 11. **mit besonderer Spannung erwartet worden**. Die WGB hatte ja ihre Entscheidung u.a. damit begründet, daß Hinz aufgrund der derzeitigen Konjunkturlage im Tiefbau noch weitere erhebliche Einsparungen gegenüber den Kostenanschlägen von November 1995 ziemlich sicher zusagen konnte.

Nun, die **Zahlen** (genaue Auftragszahlen auf Seite 2) sind klar und für die Finanzen der Gemeinde **sehr positiv**. Beim Schmutzwasser kam es zu einer **Reduzierung um 11%** gegenüber den Ansätzen von November 95, beim Regenwasserkanal sogar **um 29%** (mit dieser Materie hatte sich Herr Dauer ja gar nicht erst befaßt, wir berichteten darüber).

Entdecken Sie das Lütjenburger Puppenstübchen

Wir führen:

- **Künstler-, Charakter- und Spielpuppen** sowie
- **Teddys von Steiff, Clemens, Hermann u. a.**

Neuwerkstraße 2 — 24321 Lütjenburg
Tel. 0 43 81/99 76 od. 8125 - Fax 0 43 81/14 29



„Chef, welche Sau lassen wir heute raus?“

Seite 4

Bange machen gilt nicht!

Darf ein Ausschußvorsitzender - besseres Wissen darf man in seiner Funktion ja wohl voraussetzen - mit falschen Zahlen über Anschluß- und Benutzungsgebühren Ängste schüren und Brunnenvergiftung betreiben? So geschehen durch Jürgen Klodt (Vorsitzender des Wasser- und Wegeausschusses) im CDU-Boten 3/96 auf Seite 5. Wörtlich schreibt er: „Anschlußbeiträge von 30-, 40-, 50-, 60.000 DM werden keine Seltenheit sein. Wenn einzelne Anschlußnehmer (2 Erwachsene, 2 Kinder) monatlich 500,- DM Abwassergebühren zahlen müssen, kann man dann noch von Gerechtigkeit sprechen? Wir, von der CDU, meinen das nicht.“

Diese Zahlen entsprechen absolut nicht den Tatsachen! Im 1. und 2. Bauabschnitt lag kein Anschlußbeitrag über 20.000 DM für Grundstücke mit einem oder sogar zwei Einfamilienhäusern. Hier die Statistik:

- 29% hatten Anschlußbeiträge von 3.000 DM bis unter 7.000 DM
- 48 % hatten Anschlußbeiträge von 7.000 DM bis unter 10.000 DM
- 15 % hatten Anschlußbeiträge von 10.000 DM bis unter 15.000 DM und
- 8 % hatten Anschlußbeiträge von 15.000 DM bis unter 19.000 DM.

Eine 4köpfige Familie verbraucht ca. 160 Kubikmeter Wasser im Jahr, zahlt also mit Grundgebühr 95,20 DM im Monat für Abwasser. Wer weniger Wasser verbraucht, zahlt entsprechend weniger.

Und die Anschluß- und Gebührensatzung, die dem Ausbau der Abwasserbeseitigung zugrundeliegt, ist am 2.2.95 einstimmig von allen 14 Gemeindevertretern beschlossen worden. Dieser Satzung liegen alle Gebührenbescheide zugrunde und an dieser Satzung hat sich auch durch Dauer oder Hinz absolut nichts geändert.

Für den Bereich Anschluß Futterkamp an die Wasserversorgung der Gemeinde war noch ein Nachtrag nötig, da für die Anschlüsse in Richtung Sechendorf (Kühl, Franzen, Prah) noch 13.000 DM erforderlich sind.

Dagegen soll für die 8 Anlieger im Bereich der nördlichen Siedlung Futterkamp ('Nöpel') auf Beschluß der Gemeinde kein Anschluß erfolgen. Das würde 195.000 DM kosten (wenn auch mit 41,6% bezuschußt). Die Sanierung des dortigen Gebäudes der ehem. Wassergenossenschaft ist bereits erfolgt.

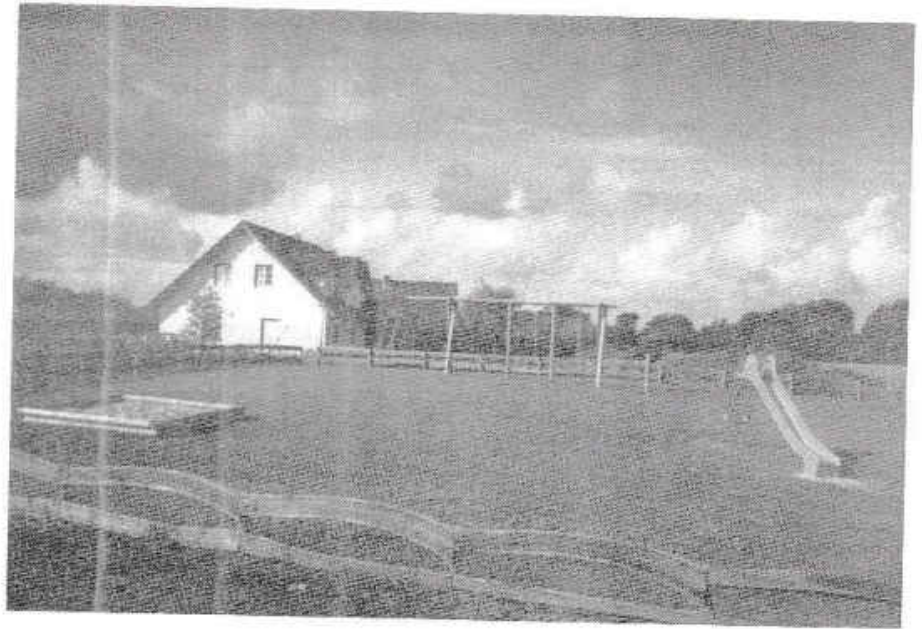
Mit diesen Maßnahmen (vor allem Anschluß Futterkamp und 4.Brunnen) ist nunmehr die „Akte Wasserversorgung Blekendorf“ ansonsten geschlossen und es werden keine weiteren Zuschüsse mehr möglich sein.

□

Für die Silvesternacht weisen wir an dieser Stelle darauf hin, daß das Abbrennen von Feuerwerkskörpern und insbesondere Raketen in der Nähe von reetgedeckten Häusern verboten ist.

□

Das ist der mittlerweile erstellte Spielplatz im Baugebiet „Am Seekamp“ in Sehlendorf. Nunmehr sind alle 44 Parzellen vom Bauträger Richard Anders aus Hohenfelde verkauft. Dieser erfüllte jetzt auch seine Verpflichtung, einen Spielplatz auf dem Gelände zu bauen. Mit 700 Quadratmetern ist dieser groß ausgefallen und hat auch noch Platz für weitere Spielgeräte und Bänke. So verlassen wie auf diesem Foto wird der Platz wohl nicht oft sein.



In unserer Partnergemeinde Zierow (Amt Gägelow, Kreis Nordwestmecklenburg) hat sich die Einwohnerzahl, bedingt durch viele Neubauten, sehr positiv entwickelt: So ist in der Gemeinde gegenüber 1990 ein Sprung von 471 auf 676 Einwohner erfolgt, immerhin 43,5% Zuwachs. In den kleinen Ortsteilen nahm dagegen die Zahl ab: In Fließtorf um 8,8%, in Landtorf um 13,1% und in Wisch sogar um 25%. Aber Eggerstorf kletterte von 27 auf 55, plus 103,7%. Im Hauptort Zierow selbst wohnen jetzt 537 Bewohner, 54,3% mehr als vor sechs Jahren!

□

Nachdem die Schleswig auf einer Einwohnerversammlung im September ihre Konzeption für die Versorgung mit Erdgas in unserer Gemeinde erläutert hat, wurde der Gemeinde ein Muster-Konzessionsvertrag zugeschickt, der in den Ausschüssen zunächst beraten werden soll.

□

Im kommenden Jahr sind im Kurhaushalt insgesamt 30.000 DM für Spielgeräte vorgesehen. Der Löwenanteil davon wird für eine komplette „Indianerburg“ am Strand ausgegeben werden. Auch die anderen Spielplätze (u.a. Tore für Blekendorf-Mitte) sollen um Geräte ergänzt werden.

Seite 5

Blumenfachgeschäft

Blümchen

Inh. A. Vorbeck, Floristenmeisterin

Blumendekoration
-gestecke
-sträuße

Hochzeits und Brautschmuck

-Blumen für alle Anlässe -

Wir freuen uns auf Sie und stehen gerne mit Rat und Tat zur Seite

Der Gemeindehaushalt 1997 in Zahlen und Stichworten

Nr.	Einzelplan	Einnahmen	Ausgaben	Bemerkungen
0	Allgemeine Verwaltung, Gemeindeorgane	41.400	117.400	Ausg. für 1 Gemeindearbeiter, ehrenamtl. Tätigkeiten, Ehrungen
1	Öff. Sicherheit und Ordnung	---	53.800	Feuerwehr: Ehrenamtl. Tätigkeiten, Fahrzeuge- und Gebäudeunterhaltung, Ausrüstungen.
2	Schulen	227.400	578.400	Grundschule plus Schulkosten für Förder-, Haupt-, Realschule und Gymnasium (letzte 4: 178.000 DM), plus Schülerbeförderung
3	Kulturpflege	---	6.600	Denkmalpflege, Vereinszuschüsse
4	Soziale Sicherung	249.900	521.100	Sozialhilfe(164.900 DM!), Kindergartenkosten
5	Gesundheit, Sport, Erholung	---	5.700	Zuschüsse an Vereine und Verbände (Wohlfahrt, Sport)
6	Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	5.500	148.400	Wegeunterhaltung, Schwarzdeckenunterhaltung, Straßenbeleuchtung, Wasserläufe
7	Öffentl. Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	35.000	211.800	Verlustabdeckungen für die Betriebe (Abwasserbetrieb: 180.000 DM)
8	Wirtsch. Unternehmng., allg. Grundvermögen	249.600	111.500	Grundstücke u. Wohnungen der Gemeinde
9	Allgemeine Finanzwirtschaft	2.180.900	1.235.000	Steuereinnahmen, Schlüsselzuweisungen, Umlagen an Kreis u. Amt, Zinsen für Rücklagen und Kredite
	VERWALTUNGS-HAUSHALT GESAMT	2.989.700	2.989.700	Zuführung an den Vermögenshaushalt: 198.500 DM

Im **Vermögenshaushalt** wird immerhin die Summe von **748.500** bewegt. Wenn man die Summe der Investitionen in den Betrieben dazurechnet, kommt ein beachtlicher Betrag zusammen!

Seite 6

Es werden wieder ergonomische Tische und Stühle für die Grundschule angeschafft, der Regenwasserkanal in Kaköhl muß finanziert werden, zwei Regenwasserbehandlungsanlagen in Kaköhl kommen hinzu und die Alte Post in Kaköhl wird zu Wohnungen umgebaut. Das sind die größeren Positionen. So verbleiben nur noch 1.300 DM als Zuführung an die allgemeine Rücklage.

Zieht Euch warm an!

Vor 40 Jahren erkämpften Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Schleswig-Holstein die Lohnfortzahlung im Krankheitsfall. Das war vier Jahrzehnte lang ein Stück sozialer Sicherheit in Deutschland.

Dank CDU/CU und FDP ist dies Vergangenheit. Am Freitag, dem 13. September, beschloß die Bonner Koalition: Die gesetzliche Lohnfortzahlung wird auf 80 Prozent gekürzt.

Krankheit wird bestraft

Das bedeutet: Wer krank wird, wird bestraft - und die Familie wird mit bestraft. Für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer heißt das: Warm anziehen, eine Grippe könnte teuer werden.

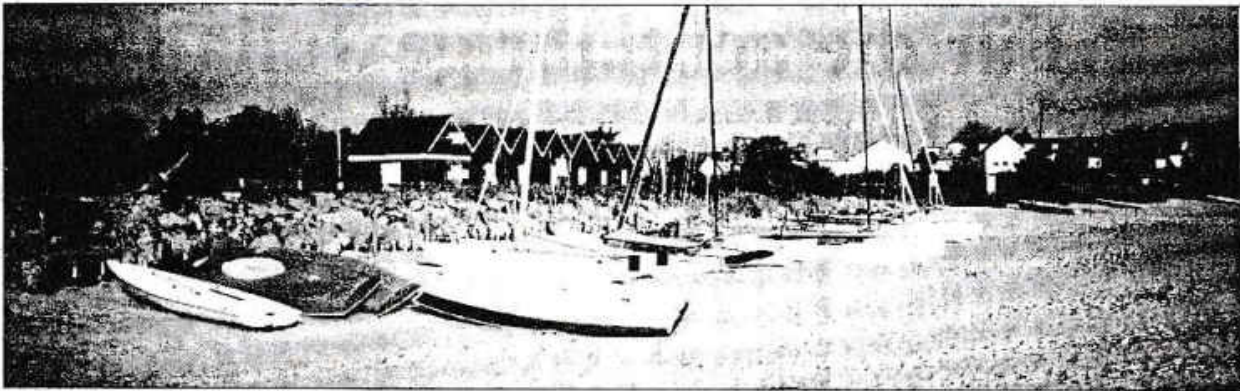
Die Kleinen zahlen die Zeche

CDU/CSU und FDP betreiben weiter die Umverteilung von unten nach oben: Lohnfortzahlung gekürzt, Kündigungsschutz abgebaut, Frauen beim Renteneintrittsalter benachteiligt, Leistungen für Gesundheit zusammengestrichen, Arbeitslosen im Stich gelassen.

Aber gleichzeitig sollen Millionäre bei der Vermögenssteuer entlastet werden.

**Gegen Sozialabbau
hilft nur eine starke SPD**





Das Blekendorfer Gemeindegebiet reicht bis an die Fischerhütten in Alt-Hohwacht. Wegen der Pachtverlängerung für den Campingplatz Tivoli darf Hohwacht auf fremdem Grund künftig keine Kurtaxe oder Nutzungsgebühren mehr erheben.

Foto Braune

„Planungshoheit mit Füßen getreten“

Blekendorfs Bürgermeister Hans-Peter Ehmke ist sauer auf die Nachbargemeinde Hohwacht

Blekendorf (Peb) Die Lektüre des KN-Artikels „Pachtvertrag um fünf Jahre verlängert“ zeigte bei Hans-Peter Ehmke eine durchschlagende Wir-

kung: Er sei zutiefst erschrocken und erbst darüber gewesen, von dieser vertraglichen Vereinbarung zwischen der Nachbargemeinde Hohwacht

und dem Grundeigentümer aus der Zeitung zu erfahren, stellte der Blekendorfer Bürgermeister in einem Gespräch betroffen fest.

„Seit neun Jahren versuchen wir, durch Aufstellung eines Landschaftsplanes, eines Teillandschaftsplanes und Änderung des Flächennutzungsplanes die Konflikte zwischen Naturschutz und Fremdenverkehr am Sehlendorfer Strand planerisch zu lösen. Diese Planung hat Gemeinde, Kreis und Land bisher über 200000 Mark gekostet. Wir werden nicht zulassen, daß diese Mittel ohne sichtbaren Erfolg ausgegeben wurden“, stellte Ehmke fest.

Wenn die Gemeinde Hohwacht und auch der Kreis die gemeinsame planerische Geschäftsgrundlage verließen, müßten sie sich für die Folgen verantwortlich machen lassen. „Es wird dann zwar kein Ausweichcampingplatz in der Gemeinde Blekendorf entstehen, aber ein Ferien-

hausgebiet in Hohwacht als Ersatz für den Campingplatz Tivoli wird es auch nicht geben“, kündigte Hans-Peter Ehmke an.

Er könne sich beim besten Willen nicht vorstellen, daß das Umweltamt des Kreises, mit dem der jetzige Planungsstand nach langen Diskussionen einvernehmlich erreicht wurde, einem weiteren fünfjährigen Umweltfrevl auf der ökologisch wertvollen Dünenlandschaft und in unmittelbarer Nachbarschaft zum Naturschutzgebiet Sehlendorfer Binnensee seine Zustimmung gegeben habe. Der Blekendorfer Bürgermeister kündigte an, er werde jedenfalls bei der alles entscheidenden Landesplanung nachfragen, ob unter diesen Umständen eine weitere Ersatzplanung noch Aussicht auf Erfolg habe.

Unabhängig von der Antwort aus Kiel kündigte Hans-Peter Ehmke an, die Entscheidung seines Hohwächter Amtskollegen Wolf von Buchwaldt werde schon im kommenden Jahr konkrete Folgen nach sich ziehen. „Blekendorf wird genau darauf achten, daß Hohwacht keine hochtlichen Funktionen auf unserem Gemeindegebiet ausübt. Das bedeutet, es dürfen weder eine Kurtaxe auf dem Campingplatz Tivoli noch Strandbenutzungs- oder Bootslegegebühren auf der vorgelagerten Strandfläche durch Hohwacht erhoben werden“. Hier werde das grundgesetzlich verbrieft Recht der Gemeinde Blekendorf auf Planungs- und Satzungsheit durch den Kreis und Herrn von Buchwaldt mit Füßen getreten. „In diesem Fall müßte

die Kommunalaufsicht des Kreis und des Landes tätig werden“, forderte Hans-Peter Ehmke.

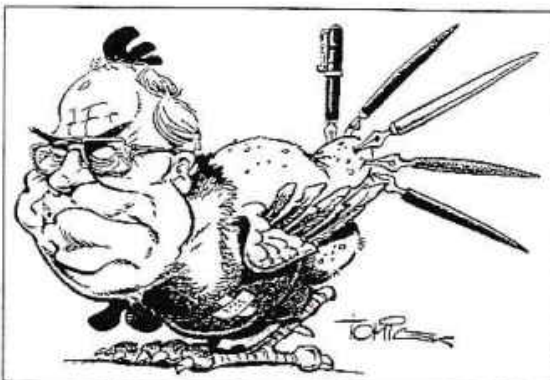
Für eine Stellungnahme zu dieser drastischen Ankündigung waren am Dienstag weder der Hohwächter Bürgermeister Wolf von Buchwaldt noch sein Stellvertreter Werner Bögner erreichbar. Auch Klaus Plambeck, Umweltdezernent der Kreisverwaltung und Stellvertreter des vertriehenen Landrates, mußte auf Nachfrage passen. Er könne weder bestätigen noch dementieren, ob und mit wem die Abstimmung über die Pachtverlängerung erfolgt sei. „Meines Wissens mit dem Fachbereich aber nicht, weil es die eindeutige Position des Kreises gibt, daß der Pachtvertrag Ende 1998 ausläuft“.

So berichteten die „Kieler Nachrichten“ am 9. Oktober als Reaktion auf den Beitrag vom 5.10. „Pachtvertrag um fünf Jahre verlängert“.

Die Gemeinde bleibt bei ihrer Entscheidung, einen **neuen Campingplatz** (Ersatz für 'Tivoli') **auf der Schöning'schen Koppel** zwischen den beiden vorhandenen Campingplätzen auszuweisen. Der Landrat des Kreises Plön, Dr. Gebel, hat in der von ihm persönlich(!) unterzeichneten Stellungnahme der Unteren Naturschutzbehörde folgendes geschrieben: *„Als Alternative für eine Neuausweisung wird eine maßvolle Erweiterung der vorhandenen Campingplätze in südlicher Richtung angeregt. Aus den zuvor genannten Gründen ist der vorgelegte Teillandschaftsplan zu ändern.“*

Dies lehnt die Gemeinde einstimmig ab und verweist auf den Kompromiß, den sie Anfang 1996 mit den verantwortlichen Herren der Unteren Naturschutzbehörde erzielt hat. Hier war Einigkeit über den Standort Schöning'sche Koppel erreicht worden.

Um nun eine Entscheidung herbeizuführen, wird am 5.12. der Leiter der Staatskanzlei (als oberste Planungsbehörde des Landes), Klaus Gärtner, in Sehlendorf ein Gespräch mit Vertretern unserer Gemeinde, der Gemeinde Hohwacht und dem Landrat führen.



Dicke Haut

KAMERAS
FILME
FARBILDER
PASSFOTOS
sofort zum Mitnehmen

Foto Grunenberg
Neuwerkstraße - 24321 Lütjenburg

Frau Siedler, seit über 25 Jahren in Diensten der Gemeinde, möchte aus persönlichen Gründen ab April 1997 lediglich als **Halbtagskraft** arbeiten. Eine Förderung durch das Arbeitsamt wäre möglich, wenn gleichzeitig eine **neue Vollzeitkraft** diese Stelle besetzt. Im Kurausschuß wurde die Amtsverwaltung beauftragt, die Einstufung für eine neue Kraft zu prüfen.

□

Frau Schmütz hat das **Pachtverhältnis für den Gemüseladen** am Sehlendorfer Strand gekündigt. Es wurde im Kurausschuß beschlossen, mit der Bewerberin Monika Caglayan aus Lütjenburg einen neuen Pachtvertrag abzuschließen.

□

Eine gemeinsame **Arbeitsgruppe** aus Kur- und Bauausschuß hatte sich in mehreren Sitzungen mit dem **Zustand der Gebäude am Strand** beschäftigt. Um eine kostengünstige Lösung bemüht, die aber trotzdem optisch wirken würde, hatte sich der beauftragte Architekt Seifert eine Lösung einfallen lassen, die allen Beteiligten gefällt.

Es soll um die vorhandenen Gebäude praktisch eine **neue 'Außenhaut'** geschaffen werden, wobei die Gebäude teilweise erweitert (Grundmann-Joswig) und auch begradigt werden sollen. Ein neues Dach über allen Gebäuden, neue Fenster, optische Auflockerungen durch angedeutete Gauben und eine Gehwegplatten-Promenade vor den Häusern auf der Seeseite sind u.a. geplant.

Nun soll Architekt Seifert bis zu einer Sitzung der Arbeitsgruppe am 9.1. genehmigungsfähige Pläne erstellen, nachdem eine erste überschlägige Kostenschätzung insgesamt ca. eine Dreiviertelmillion DM ergab.

□

Kirchenwahlen am heutigen

1. Dezember. Das Wahllokal im Gemeindehaus ist von 11 bis 17 Uhr geöffnet, die Wahlbenachrichtigungen sind verschickt worden. Es sind 6 Kirchenvorstandsmitglieder für sechs Jahre zu wählen, 2 werden später berufen. Neun Kandidaten stellen sich zur Wahl:

Christa **Hadewiger** (geb. 1947), Kaköhl;

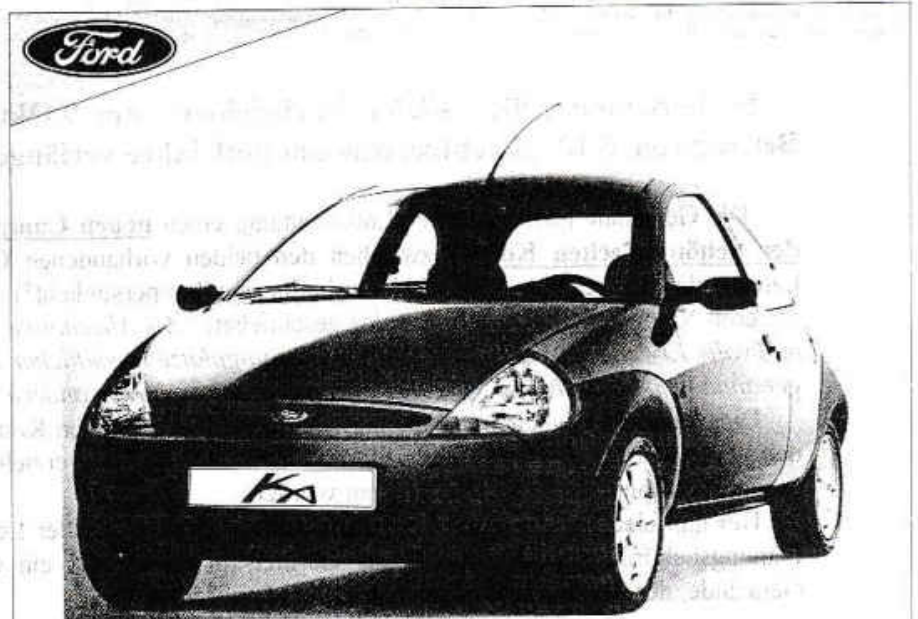
Anja **Harms** (1968), Rathlau;
Heinz-D. **Kagerbauer** (1949), Blekendorf;

Heinz **Kardel** (1923), Sehlendorf;
Helmut **Melzer** (1927), Futterkamp;
Christian **Meyer** (1959), Futterkamp;

Vera **Strauch** (1951), Sehlendorf;
Martin **Vandrey** (1937), Futterkamp;
Thomas **Wroblewski** (1956), Kaköhl.



...endlich mal was Positives!



Wahres Format ist unabhängig von der Größe. Bester Beweis: Ka. Eine neue Größe unter den Kleinwagen. Und der Garant für Fahrspaß in neuen Dimensionen. Nach dem Motto:

KLEINER IST SCHÖNER IST BESSER.

DER NEUE KA. JETZT BEI UNS.
ab 16.750,- DM

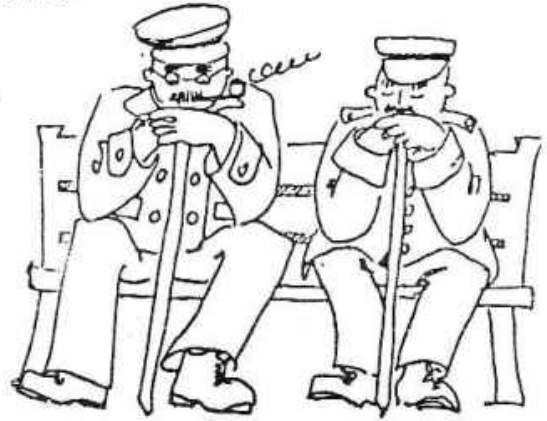
Seit 25 Jahren Ihr Ford-Hauptändler

Autohaus Seemann

24321 Lütjenburg - Tel. 04381-6001

KLAAS UN HINNERK

- Klaas: Hest all hört vun den Rekord?
 Hinnerk: Segg blots, du wüllst op dien oole Doag noch Rekorde opstellen. Dat loat man leever!
 Klaas: Nee, ik meen doch den Rekord vun Helmut Kohl. De is nu mehr as veerteihn Joahr Bundeskanzler, länger as Konrad Adenauer. Das is wat!
 Hinnerk: Doar sühst du moal, wat de Tied löppt.
 Klaas: Un all de Woahlen hett he sietdem gewonnen, jümmers gegen annere Kandidoaten vun de SPD.
 Hinnerk: Dat weet ik wull. Man so groot un beleevt is he denn doch nich.
 Klaas: Wo meenst du dat?
 Hinnerk: Na, he brukt jümmers de FDP to Hülpe; un 90 hett he blots wegen de Eenheit wunnen un wegen sien Verspräken vun de blöhenden Landschaften in'n Osten.
 Klaas: Nützt je nix, wunnen is wunnen.
 Hinnerk: Un vöör twee Joahrn weer dat ok man knapp, jüst veer Sitze hett he mehr as nödig. Un wenn wichtige Soaken op Tablett sünd, denn mööt se ok de Kranken noch ranschleppen.
 Klaas: Man liekers, Kohl regeert un regeert. Un in sien Regeerung geiht so as nu allens döörnanner. Un spoaren doad se toerst bi de lüdden Lüüd, se spiet bi de Rieken nich in de Supp rin. Man bi de Woahlen, denn kannst du di blots noch wunnern, denn hebbt de Lüüd allens vergeten, un he is wedder bobenop!
 Hinnerk: Du, den Rekord, den hett he man blots mit de Schulden un mit de Arbeitslosen in Dütschland!
 Klaas: Dat is je wull richdi, man glööv mit dat, he is de längste Tied an't Regeeren vun all de Regeerungsscheffs bi uns. Noa de letzde Krieg, versteiht sick!
 Hinnerk: Ik denk, wenn he dat schaffen wüll, denn mutt he noch 'n poar Joahrn wiedermoaken.
 Klaas: Du meenst wull, wiel Adenauer all söbenunachdi Joahr west is, as he ophollen hett? So lang ward Kohl dat denn wull doch nich moaken!
 Hinnerk: Nee, man Erich Honecker, de hett lange Tieden in de DDR regeert. De hält jümmers noch den Rekord; he hett dat achtteihn Joahr schafft. Man he weer de Letzde, denn weer'n se an'n Enn un hebbt dat Licht utpuust.
 Klaas: Ohauaha! Dat sünd je keen feine Utsichten för uns!



Seite 9

RESTAURANT

Futterkiste

Kurt Nickels
 Sehlendorfer Strand
 Telefon (0 43 82) 12 53

Gutbürgerliche Küche

Für Ihre Familienfeier
 liefern wir außer Haus:

- Burgunderschinken
- gefüllten Nacken
- Grillhaxen



Saison-Spezialität:

Spanferkel vom Grill

bertram dietel

Lütjenburger Straße 19 · 24327 Kaköhl
 Tel. 0 43 82/ 6 03 u.5 28; Fax 0 43 82/5 60



- Erdarbeiten
 - Stemmarbeiten
 - Abbruch
- (auch in Gebäuden)

Ausführung der Arbeiten mit Geräten von
 1 bis 20 Tonnen, ab 1 Meter Breite

Betonring 1m : 48 DM

KG-Rohr, 125mm O, 5m lang: 29,50 DM

Kriegsteilnehmer aus unserer Gemeinde

Folge XV

Die Gefallenen des Zweiten Weltkrieges 1939-45

- | | |
|---------------------|---|
| * Herbert Steffen | geb. in Sehlendorf als Sohn des Arbeiters Wilhelm Steffen, gefallen am 28. Januar 1944 im Alter von 27(21?) Jahren. |
| * Otto Bruhn | geb. am 8.März 1925 in Nessendorf als Sohn des Bauern Willy Bruhn und seiner Frau Henry, besuchte die Volksschule und wurde danach im elterlichen Betrieb ausgebildet, besuchte die Winterschule in Eutin, kam dann zum Arbeitsdienst und zur Wehrmacht. Er fiel bei schweren Kämpfen bei Matysowo am 9.3.1944, als er durch einen Granatsplitter an beiden Beinen so schwer verwundet wurde, daß der Tod auf dem Weg zum Hauptverbandsplatz eintrat. |
| * Ernst Firchau | geb. am 20.3.1907 in Kabott, Krs. Bromberg, heiratete am 4.4.31 Anna Stark aus Blekendorf, Lange Reihe. Er wurde am 28.Aug.39 eingestellt, erhielt u.a. das Inf.-Stromabzeichen, die Ostmedaille, das Eiserne Kreuz II und am 18.3. das EK I. Starb nach vielen überstandenen Verwundungen am 28.3.44 an Herzschlag. |
| * Ewald Tode | geb. am 13.4.1923 in Rathlau als Sohn des Landarbeiters Friedrich Wilhelm Tode und seiner Frau Marie, geb. Runge, starb am 28.4. 1944 im Reserve-Lazarett Brünn. |
| * Hans Kardel | geb. am 1.9.1920 in Kiel als Sohn von Frieda Kardel, die mit Moldt verheiratet war. Das Kind blieb bei der Großmutter in Blekendorf, die nach Friederikenthal verzog, als ihr Schwiegersohn Heinrich Meß dort Feldvogt wurde. Er fiel am 30.Mai 1944 als Obergefreiter. |
| * Werner Wichelmann | geb. am 4.11.1926 als Sohn des Landarbeiters Heinrich Wichelmann. 1933 bis 1941 besuchte er die Schule in Rathlau. Er lernte dann bei Matthiensen in Grebin Bäcker, konnte die Lehre aber nicht beenden, da er am 5.10.43 zum reichsarbeitsdienst eingezogen wurde und von da aus zur Wehrmacht kam. Bei einem Bombenangriff bei Montpellier in Südfrankreich fand er am 5.Juli 1944 während des Verladens eines Transportes den Tod. |
| * Karl Reimer | geb. am 15.6.1908 in Kletkamp als Sohn des Landarbeiters Karl Reimer und seiner Frau Emma geb. Südel. Er lernte nach der Schule den Melkerberuf und heiratete Olga Lübker aus Sechendorf. Er hinterließ Frau und Tochter Inge. Nachdem er ab 25.2.43 im Wehrdienst war, war er ab Oktober in Griechenland eingesetzt und erlitt am 14.August 1944 eine Gehirnblutung, an der er tags darauf im Kriegslazarett auf Kreta verstarb. |
| * Ewald Schröder | geb. am 11.5.1910 in Blekendorf (Schütterwiese) als Sohn des Bauern Gustav Schröder und seiner Frau Alwine geb. Baumann. Er besuchte die Volksschule und Privatschule in Blekendorf, blieb danach auf dem väterlichen Hof und besuchte die Winterschule in Eutin. Danach war er zwei Jahre auf dem Hof Eigen in Klein-Parin als Junger Mann tätig. 1938 übersiedelte er mit Schwester und Schwager nach Haselau bei Uetersen, wo diese einen Hof gepachtet hatten. Hier lernte er auch seine spätere Frau kennen. Im Januar 1940 wurde er zur Wehrmacht einberufen, nach einigen Lazarettaufenthalten führte ihn ein Lazaretturlaub nach Hause, wo er am 19.12.42 seine Frau Tine Schüder heiratete. 1943 wurde er in Rußland nierenkrank, kam ins Lazarett im Harz. In der Zeit wurde ihm eine Tochter Anke geboren. Von Lübeck aus mußte er 1944 wieder nach Rußland, wo er in Lettland am 18.August 1944 gefallen ist. |
| * Karl-Heinz Lamp | geb. am 3.3.1925 in Sehlendorf als Sohn des Landarbeiters Ernst Lamp und seiner Frau Martha geb. Wellendorf. Nach der Schule lernte er Maschinen-Schlosser und wurde mit 18 Jahre als SS-Schütze zur Waffen-SS eingezogen. Er ist ungefähr am 20.August 1944 im Raum Pacy-sur-Eure in Frankreich gefallen, genauere Angaben konnten nicht gemacht werden. |
| * Heinr. Fahrenkrog | geb. am 8.August 1924 als Sohn des Forstarbeiters und späteren Zieglers Konrad Fahrenkrog und seiner Frau Luise geb. Petersen. Er lernte nach der Schule Maler und wurde zweimal zurückgestellt, ehe er am 29.6.43 dann doch kriegsverwendungsfähig geschrieben wurde. Ab 30.November 1943 nahm er an den Abwehrkämpfen im Rahmen der 2.Armee in Rußland teil und fiel dort am 9.September 1944. Am 1.August war er zum Gefreiten befördert und mit dem EK II ausgezeichnet worden. |
| * Paul Schramm | geb. am 8.2.1917 in Prasdorf, besuchte die Schule in Wangels, wurde 1937 zum Arbeitsdienst um am 11.11.38 zur Wehrmacht einberufen. Er wohnte dann mit seiner Frau Erna geb. Wichelmann in Friedrichsleben, wo die Todesnachricht vom 17.September 1944 (nach einer schweren Granatsplitter-Verwundung) ankam. |
| * Franz Lühr | geb. 20.7.1925 in Testorf, Sohn des Landarbeiters Bernhard Lühr(später Sechendorf) und seiner Frau Elsa, geb. Paasch. Nach der Schulentlassung wurde er am 7.10.42 zum Reichsarbeitsdienst verpflichtet und am 17.5.43 zum aktiven Herresdienst eingezogen, seine Stammkompanie war in Groningen(Holland). Später wurde er im Osten eingesetzt. Er fiel im Brückenkopf Memel am 11.Oktober 1944 und wurde in einem Feldgrab bei der Schule Löllen in Memel beigesetzt. |
| * Karl-Heinz Becher | geb.27.5.1908 in Kiel-Gaarden. Der Vater war Kalkulator auf der Werft, und auch er lernte nach der Schule dort Maschinenschlosser.Am 8.12.41 wurde er eingezogen und nahm an den Stellungskämpfen in der Nordukraine teil. Er fiel am 19.Oktober bei Teleporce in der Ostslowakei. Seine Ehefrau Elisabeth Becher zog mit den Kindern Heinz und Ingrid nach der Zerstörung der Wohnung durch Bomben am 6.Juni 44 in die Gemeinde Blekendorf, wo sie zunächst in Nessendorf, später in Blekendorf und Kaköhl wohnte. |

Briefe und Nachrichten von den Gefallenen

ERNST FIRCHAU

Frau Firchau wurde zusätzlich zu den offiziellen Schreiben vom Kompanieführer persönlich über die Umstände des Todes informiert: "...Am 24.3. war ich mal bei Ernst und da sagte er, daß er mal zum Arzt gehen muß, er fühle sich nicht richtig wohl. Leider war es nun so, daß der Arzt noch ein ganzes Ende von uns weg war und sollte erst in den nächsten Tagen zu uns kommen. So wartete Ernst, damit er es nicht so weit hatte.

Am Dienstag, den 28.3. kam er zurück in die Feuerstellung, es war mittags um 12.30 Uhr. Da der Arzt nun schon bei uns war, wollte er ihn gleich aufsuchen und ging um 13.30 Uhr von uns weg. Bis zum Arzt waren es nur 800m. Ernst ging munter von uns weg und wir hatten auch gar keine Bedenken, daß ihm unterwegs etwas passieren könnte. Die Stunden sind vergangen, als mir um 16.30 Uhr der Gedanke kam und ich zu Uffz. Genkel sagte: 'Der Ernst bleibt ja verdammt lange weg!' 'Ach,' sagte Genkel, 'bei unserem Chef wird er wohl einen kleinen Schnaps heben.' Er mußte dort vorbei. Um 17 Uhr war es mir denn doch zu lange. Ich rief oben in der Bereitschafts-Stellung an, dort war er nicht, ich rief beim Chef an, auch dort war er nicht, dann beim Arzt, dort war er überhaupt nicht gewesen. Nun mußte etwas sein! Sofort gingen Leute weg, um nachzusehen, und nach kurzer Zeit kamen sie auch schon wieder zurück und meldeten mir, daß er 400m weg von uns ist, aber nicht mehr am Leben! Es traf uns alle wie ein Schlag. Der Arzt stellte fest, daß es ein Herzschlag war, woran Ihr lieber Mann und unser guter Kamerad sein Leben lassen mußte."

KARL-HEINZ LAMP

Erst 1954 wurden die Eltern von der zuständigen Dienststelle in Berlin-Wittenau genau informiert: "Unter den der hiesigen Dienststelle mit einer Sammelsendung von Nachlässen ehemaliger Wehrmachtangehöriger aus Paris zugeleiteten Nachlässen befanden sich das Soldbuch und verschiedene Papiere aus dem Besitz Ihres Sohnes Karl-Heinz Lamp. Der zuständige französische Minister teilt hierzu mit, daß es sich um das Eigentum von in Frankreich gefallenem oder in französischer Kriegsgefangenschaft gestorbenen ehemaligen deutschen Soldaten handelt.

Wir müssen Ihnen hierzu die schmerzliche Gewißheit geben, daß Ihr Sohn Karl-Heinz nach der mit dem Nachlaß eingegangenen französischen Meldung in Frankreich seinen Tod gefunden hat und auf dem Friedhof in Lisieux (Department Calvados) zur letzten Ruhe gebettet wurde.

Wir übersenden Ihnen anliegend die Erinnerungsstücke und hoffen, Ihnen mit der Zustellung der kleinen Hinterlassenschaft einen Dienst erwiesen zu haben."

PAUL SCHRAMM

Aus dem Brief des Stabsarztes: "Sehr verehrte Frau Schramm. Ich habe die traurige Pflicht, Ihnen mitzuteilen, daß Ihr Mann, der Stabsgefreite Paul Schramm, am 17. September 1944 um 4.15 Uhr verstorben ist. Ihr Mann wurde bei den schweren Abwehrkämpfen südlich des Wirzsees durch einen Granatsplitter am linken Oberschenkel sehr schwer verwundet und am 15. September im hiesigen

Feldlazarett aufgenommen. Trotz sofortigem operativen Eingriff und Einsatz aller nur denkbaren ärztlichen Kunst hat sich dieser traurige Ausgang nicht vermeiden lassen. Ihr Gatte verschied nach vorübergehender Besserung, ohne größere Schmerzen. Seine letzte Ruhestätte findet Ihr Mann morgen am 19. September auf dem Friedhof in Nina ca. 20km südlich von Fellin in Estland. Die Beisetzung erfolgt mit allen militärischen Ehren.

In allen Fürsorge- und Versorgungsfragen wird Ihnen das zuständige Wehrmachtsfürsorge- und -versorgungsamt, dessen Standort bei jeder militärischen Dienststelle erfragt werden kann, bereitwillig Auskunft erteilen. Die bei Ihrem Gatten vorgefundenen Nachlasssachen werden Ihnen in Kürze zugestellt."



Deutsche Soldaten treiben in Frankreich (Amiens?) ein Schwein zum Schlachten. (Foto v. Ernst Nagel)

FRANZ LÜHR

Von seiner Dienststelle ging den Eltern des Gefreiten folgendes Schreiben zu: "Geehrter Herr Lühr, es obliegt mir die schwere Pflicht, Ihnen mitteilen zu müssen, daß Ihr Sohn am 11. Oktober im Brückenkopf Memel für das Vaterland den Heldentod gefunden hat.

Bei der Abwehr eines feindlichen Panzerangriffs aus Richtung Krottingen traf Ihren lieben Sohn das tödliche Geschloß. Er erhielt einen Kopfschuß und war sofort tot. An der Stätte seines Sterbens haben Kameraden aus der Gruppe ihren lieben Gefallenen bestattet und ihm mit den hier vorhandenen Mitteln eine würdige Ruhestätte geschaffen.

Der Kompanie-Chef ist auch am 11. Oktober 1944 gefallen. Ich schreibe an seiner Stelle und spreche Ihnen im Namen aller Kameraden die tiefste Anteilnahme zu dem schweren Verlust aus und bin in aufrichtigem Mitgefühl und mit stillem Gruß

Ihr Adolf Renken, Hauptfeldwebel."

KARL-HEINZ BECHER

Aus dem Brief der Dienststelle an die Witwe: "Ich erfülle die schwere Pflicht, Ihnen den Heldentod Ihres Ehemannes, des Gefreiten Karl Becher, mitzuteilen. Ihnen, geehrte Frau Becher, möge in Ihrem tiefen Leid der Gedanke Trost geben, daß Ihr lieber Mann das Opfer seines Lebens gebracht hat zur Beschützung unserer bedrohten Heimat, für den Bestand und die Zukunft unseres Vaterlandes. Uns Überlebenden wird sein Tod Mahnung und Verpflichtung sein im weiteren Kampf gegen den Bolschewismus."

1928: Die Sehlendorfer wollten nicht zur Gemeinde Kaköhl gehören

Der Landrat des Kreises Plön teilte am 10.1.1928 mit:

„ Auf Grund des §11 des Gesetzes über die Regelung verschiedener Punkte des Gemeindeverfassungsrechts vom 27. Dezember 1927 sind die bestehenden selbständigen Gutsbezirke aufzulösen. Es wird geplant, den Gutsbezirk Futterkamp in folgender Weise aufzulösen:

a) Dorfschaften Blekendorf, Sechendorf, Hof Futterkamp, Friederikenthal und Einzelstellen:

Vereinigung zu einer neuen Landgemeinde namens Blekendorf.

b) Hof und Dorf Sehlendorf, Einzelstelle am Strande: Vereinigung mit der Landgemeinde Kaköhl.

Gründe:

zu a) Der abgerundete Bezirk scharf um das Kirchdorf Blekendorf. Abtrennung der Höfe von den Dorfschaften und Zulegung zu einer Landgemeinde unmöglich, da dann die Lasten der auf den Höfen arbeitenden Leute von anderen Gemeinden zu tragen wären. Amtsbezirk: Vereinigung mit Neudorf zu einem Amtsbezirk. Kirche: wie bisher Blekendorf. Schule: wie bisher Blekendorf.

zu b) Zulegung zur Gemeinde Kaköhl aus der geographischen Lage bedingt. Selbständiger Amtsbezirk. Kirche: wie bisher für Kaköhl und den Teil des bisherigen Gutsbezirks Blekendorf. Schule: wie bisher Sehlendorf und Kaköhl.“

Darauf reagierte Graf Platen, Weißenhaus, als Futterkamper Gutsvorsteher so:

„ Zu a) Siehe Bemerkung zu b), im übrigen keine Bedenken: Namensbezeichnung „Blekendorf“ entspricht nicht der geschichtlichen Tatsache, es ist in Erwägung zu ziehen, ob nicht der Name „Futterkamp“ bestehen bleiben kann.

Zu b) Gegen die Zulegung von Dorf und Hof Sehlendorf zur Gemeinde Kaköhl wird Einspruch erhoben. Die geographische Lage, die übrigens täuscht, kann nicht allgemein maßgebend sein, sondern es muß der wirtschaftliche Standpunkt und der Wille der Einwohner berücksichtigt werden.

Es sprechen folgende Punkte gegen die Abtrennung:

1.) Sehlendorf hat mit Sechendorf zusammen eine Schule, eine Trennung dieser Ortschaften ist nicht angängig, da die Sehlendorfer Schule dann nicht ausgenutzt würde. Bei einem Eingehen dieser Schule wäre ein Schulweg von Sechendorf nach Blekendorf sehr weit. Es wäre auch ausgeschlossen, daß die Kinder aus Sehlendorf nach Kaköhl zur Schule gingen wegen des sehr weiten Schulweges. Da die bisherigen Schulgemeinden als solche bestehen bleiben sollen, muß von einer Trennung der Ortschaften Sehlendorf und Sechendorf Abstand genommen werden.

2.) Die Ortschaften(?) Sehlendorf haben absolut keine wirtschaftlichen Interessen (Beziehungen) zu Kaköhl, im Gegenteil, durch eine Trennung von Futterkamp würden die wirtschaftlichen Beziehungen sehr geschädigt. Auch würden die einheitlich von Futterkamp bewirtschafteten Flächen (Wasser, Forst u.s.w.) durch die Trennung zerrissen.

3.) Die Einwohner von Sehlendorf haben den Wunsch ausgesprochen, bei Futterkamp bleiben zu wollen, die Eingabe liegt an. Da das Gesetz eine Verwirklichung solcher Wünsche vorsteht, wäre diesem Wunsche nachzukommen.

Es wird aus diesen angeführten Gründen beantragt, daß aus dem bisherigen Gutsbezirk „Futterkamp“ eine Gemeinde gleichen Namens gebildet wird. Diese Regelung bietet die Gewähr für ein wirtschaftlich gesundes Gemeindeleben. Der Gutsbezirk Futterkamp hat 665 Einwohner (nach der letzten Volkszählung), die Leistungsfähigkeit der neuen Gemeinde steht wohl außer Zweifel. Graf Platen, Gutsbesitzer, 27.1.1928“

Einwohner Sehlendorfs schickten diese Eingabe an Kreisaußschuß und Landrat:

„ Es ist beabsichtigt, Hof und Dorf Sehlendorf von Futterkamp abzutrennen und zu der Gemeinde Kaköhl zu legen.

Wir unterzeichneten wahlberechtigten Einwohner von Hof und Dorf Sehlendorf erheben gegen diese Zuteilung Einspruch und beantragen gleichzeitig, die beiden Ortschaften mit dem übrigen Teil des Gutes Futterkamp zusammen zu einer Gemeinde vereinigen zu wollen. Zur Begründung führen wir an:

1.) Sehlendorf hat mit Sechendorf zusammen eine Schule, eine Trennung dieser Ortschaften würde also schwerwiegende Bedenken verursachen. Bei einem Eingehen der Schule in Sehlendorf und Einschulung der Sehlendorfer Kinder nach Kaköhl müßten diese Kinder einen sehr weiten Schulweg machen, ebenfalls die Kinder von Sechendorf, wenn sie nach Blekendorf zur Schule müßten. Bei einem Bestehenbleiben der Schule in Sehlendorf würden Kaköhl unnötig hohe Schullasten erwachsen, die vermieden werden könnten.

2.) Unsere durch die Eingemeindung nach Kaköhl entstehende kommunale Belastung würde sehr viel größer werden, als wenn wir bei Futterkamp bleiben.

3.) Unsere ganzen wirtschaftlichen und familiären Beziehungen gehen nach Futterkamp. Unseren gesamten Lebensunterhalt bietet uns nur Futterkamp, nicht Kaköhl. Haus, Hof und Garten haben wir von Futterkamp. Unser nächster Verbindungsweg nach Lütjenburg geht über Sechendorf und Futterkamp, bei welcher Gelegenheit wir unsere Beziehungen dort abwickeln. Durch die Abtrennung würden wir weiter belastet, indem wir bei Erledigung unserer kommunalen Geschäfte in Kaköhl und wirtschaftlichen in Futterkamp und Lütjenburg stets einen Umweg machen müßten.

Es liegt daher in unserem Interesse, daß wir bei Futterkamp bleiben und bitten wir, da das neue Gesetz im Interesse der Beteiligten verwirklicht werden soll, unserem gemeinsamen allseitigen Wunsch stattgeben zu wollen.“

Es folgen 45 vom Amtsvorsteher in Futterkamp beglaubigte Unterschriften (siehe nebenstehende verkleinerte Kopie):

W.Theophile, Sophie Theophile, H.Kardel, R.Hahn, B.Kardel, W. Sellmann, F.Fahrenkrog, R.Kruse, C. Priehs, A. Schöning, E.Schöning, O.Schöning, Karl Boller, Fritz Schöning, Fritz Südel, Ernst Lamp, R.Maahs, W.Steffen, H.Petersen, Ch.Kardel, F. Fahrenkrog, J.Meier, M. Meier, G.Kardel, Fr.Kardel, M.Schöning, J.Südel, E.Lübker, Johann Lübker, Marie Schöning, Martha Schöning, Manny Hahn, Karl Vetter, A.Vetter, Elise Hahn, Elisabeth Wellendorf, Heinrich Wellendorf, Martha Wellendorf Lamp, Ella Maahs, Pauline Petersen, Christine Priehs, Minna Sellmann, E.Jipp, M.Jipp, Wilh.Jipp. Geholfen hat es allerdings nicht, denn am 6.Oktober gibt der Amts- und kommiss. Gemeindevorsteher Friedr. Thiesen bekannt:

„Auf Grund des Beschlusses des Preußischen Staatsministertums vom 28.September 1928 ist der Gutsbezirk Futterkamp mit dem 30.September 1928 aufgelöst. Dorf Blekendorf, Dorf Sehendorf, Hof Futterkamp, Hof Friederikenthal und die dazugehörigen Einzelstellen sind in eine neue Gemeinde Blekendorf umgewandelt.

Der Unterzeichnete ist zum kommissarischen Gemeindevorsteher und der Hufenpächter G.Spieckermann in Blekendorf zum kom.Gemeindevorsteher-Stellvertreter ernannt worden.Die Gemeinde Blekendorf bildet einen Amtsbezirk Futterkamp. Mit der Geschäftsführung des Amtsvorstehers ist ebenfalls der Unterzeichnete beauftragt worden.Das Amts- und Gemeindebüro befindet sich jetzt wieder auf dem Hofe Futterkamp (Verwalterhaus) und ist werktäglich geöffnet von 8 bis 12 Uhr vormittags.

Hof und Dorf Sehlendorf sind der Gemeinde Kaköhl und dem Amtsbezirk Kaköhl ab 30.September 1928 zugeteilt.“

Soweit die vergeblichen Bemühungen der Sehlendorfer, wobei die z.T. wörtliche Übereinstimmung des Einspruchs von Graf Platen und der Einwohnereingabe auffällt.

Am 3.11.28 wurden auf einer Versammlung im Sehlendorfer Klassenzimmer Hufenpächter Ernst Jipp und Arbeiter August Schöning in die Kaköhler Gemeindevertretung gewählt. Der Kaköhler Schulvorstand besichtigte am 11.11. das Schulgebäude und stellte einstimmig fest, daß das Schulhaus große Mängel aufweist. Eine komplette Erneuerung des Dachstuhls sowie des Schulklassen-Fußbodens wurde für dringend nötig gehalten. 'Dem Garten fehlt vollkommen die Einfriedigung. Der Schmutzwasserabfluß in der Küche ist verstopft. Eine einwandfreie Dunggrube ist auch nicht vorhanden.'

Im Herbst 1930 bekam die Gemeinde Blekendorf von der Regierung den Bescheid, daß die Schüler aus Sehendorf (ausgen.Günnefelde) in Sehlendorf als Fremdschulkinder zu gelten haben. Die Eltern der Kinder sind nunmehr der Gemeinde Kaköhl ein Fremdschulgeld schuldig. Als Folge dieser Entscheidung werden mit Unterrichtsbeginn am 17.10.1930 neun Sehendorfer Kinder nach Blekendorf abgemeldet. Der Sehlendorfer Schule verbleiben nur noch 21 Kinder. Da faßte die Gemeindevertretung in Kaköhl den (in der Eingabe von 1928 schon befürchteten) Beschluß, aus Sparsamkeit die Sehlendorfer Schule zum Ruhen zu bringen und die Sehlendorfer Kinder in Kaköhl einzuschulen. Das führte jedoch zu starker Unruhe und einem einstimmigen Eltern-Einspruch, der diesmal Erfolg hatte, sodaß die Gemeinde den Antrag in Plön zurückzog. Die beiden Schulen wurden dann doch zeitweise zusammengelegt, vor allem bei längeren Erkrankungen der Lehrkraft oder bei Vakanzen der Stellenbesetzung wie von 1940 bis 48 und 1957 bis 58.

Die neue Gemeindeeinteilung hatte aber nur 10 Jahre Bestand, ehe dann 1938 Blekendorf, Kaköhl und Nessendorf (auch erst 1928 in der Form entstanden) zur Großgemeinde Blekendorf zwangsvereinigt wurden.

Handwritten list of names and signatures, including a circular stamp from 'DES AMTSPREISER LUIS PUTZKAMP'.

W.Theophile
Sophie Theophile
H.Kardel
R.Hahn
B.Kardel
W. Sellmann
F.Fahrenkrog
R.Kruse
C. Priehs
A. Schöning
E.Schöning
O.Schöning
Karl Boller
Fritz Schöning
Fritz Südel
Ernst Lamp
R.Maahs
W.Steffen
H.Petersen
Ch.Kardel
F. Fahrenkrog
J.Meier
M. Meier
G.Kardel
Fr.Kardel
M.Schöning
J.Südel
E.Lübker
Johann Lübker
Marie Schöning
Martha Schöning
Manny Hahn
Karl Vetter
A.Vetter
Elise Hahn
Elisabeth Wellendorf
Heinrich Wellendorf
Martha Wellendorf Lamp
Ella Maahs
Pauline Petersen
Christine Priehs
Minna Sellmann
E.Jipp
M.Jipp
Wilh.Jipp
Geholfen hat es allerdings nicht, denn am 6.Oktober gibt der Amts- und kommiss. Gemeindevorsteher Friedr. Thiesen bekannt:

„Auf Grund des Beschlusses des Preußischen Staatsministertums vom 28.September 1928 ist der Gutsbezirk Futterkamp mit dem 30.September 1928 aufgelöst. Dorf Blekendorf, Dorf Sehendorf, Hof Futterkamp, Hof Friederikenthal und die dazugehörigen Einzelstellen sind in eine neue Gemeinde Blekendorf umgewandelt.

Der Unterzeichnete ist zum kommissarischen Gemeindevorsteher und der Hufenpächter G.Spieckermann in Blekendorf zum kom.Gemeindevorsteher-Stellvertreter ernannt worden.Die Gemeinde Blekendorf bildet einen Amtsbezirk Futterkamp. Mit der Geschäftsführung des Amtsvorstehers ist ebenfalls der Unterzeichnete beauftragt worden.Das Amts- und Gemeindebüro befindet sich jetzt wieder auf dem Hofe Futterkamp (Verwalterhaus) und ist werktäglich geöffnet von 8 bis 12 Uhr vormittags.

Hof und Dorf Sehlendorf sind der Gemeinde Kaköhl und dem Amtsbezirk Kaköhl ab 30.September 1928 zugeteilt.“

Soweit die vergeblichen Bemühungen der Sehlendorfer, wobei die z.T. wörtliche Übereinstimmung des Einspruchs von Graf Platen und der Einwohnereingabe auffällt.

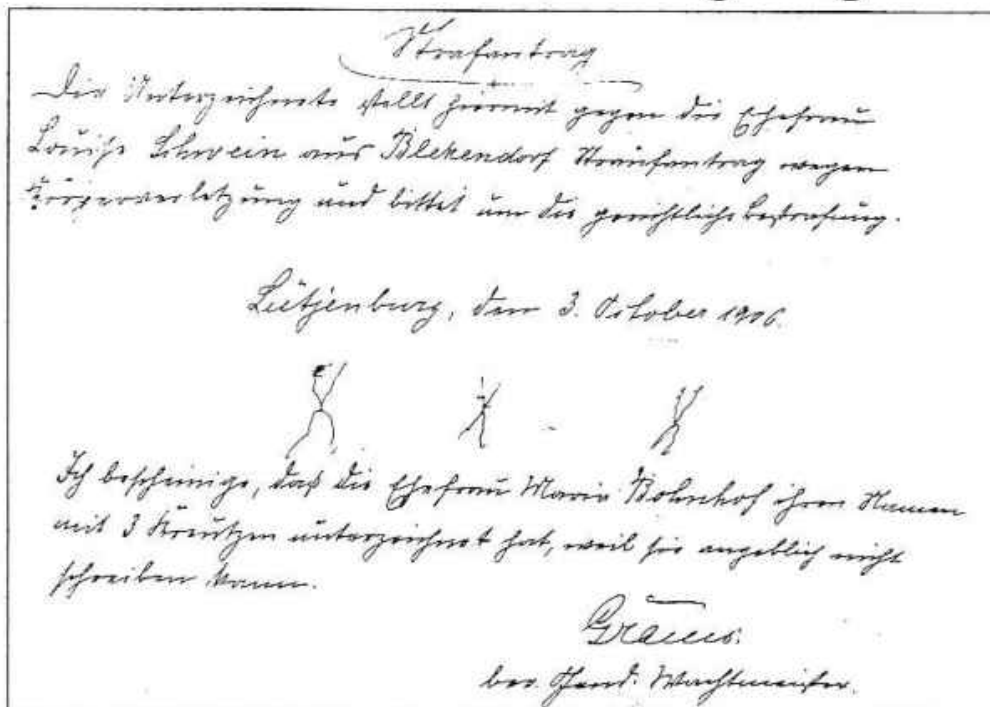
Am 3.11.28 wurden auf einer Versammlung im Sehlendorfer Klassenzimmer Hufenpächter Ernst Jipp und Arbeiter August Schöning in die Kaköhler Gemeindevertretung gewählt. Der Kaköhler Schulvorstand besichtigte am 11.11. das Schulgebäude und stellte einstimmig fest, daß das Schulhaus große Mängel aufweist. Eine komplette Erneuerung des Dachstuhls sowie des Schulklassen-Fußbodens wurde für dringend nötig gehalten. 'Dem Garten fehlt vollkommen die Einfriedigung. Der Schmutzwasserabfluß in der Küche ist verstopft. Eine einwandfreie Dunggrube ist auch nicht vorhanden.'

Im Herbst 1930 bekam die Gemeinde Blekendorf von der Regierung den Bescheid, daß die Schüler aus Sehendorf (ausgen.Günnefelde) in Sehlendorf als Fremdschulkinder zu gelten haben. Die Eltern der Kinder sind nunmehr der Gemeinde Kaköhl ein Fremdschulgeld schuldig. Als Folge dieser Entscheidung werden mit Unterrichtsbeginn am 17.10.1930 neun Sehendorfer Kinder nach Blekendorf abgemeldet. Der Sehlendorfer Schule verbleiben nur noch 21 Kinder. Da faßte die Gemeindevertretung in Kaköhl den (in der Eingabe von 1928 schon befürchteten) Beschluß, aus Sparsamkeit die Sehlendorfer Schule zum Ruhen zu bringen und die Sehlendorfer Kinder in Kaköhl einzuschulen. Das führte jedoch zu starker Unruhe und einem einstimmigen Eltern-Einspruch, der diesmal Erfolg hatte, sodaß die Gemeinde den Antrag in Plön zurückzog. Die beiden Schulen wurden dann doch zeitweise zusammengelegt, vor allem bei längeren Erkrankungen der Lehrkraft oder bei Vakanzen der Stellenbesetzung wie von 1940 bis 48 und 1957 bis 58.

Die neue Gemeindeeinteilung hatte aber nur 10 Jahre Bestand, ehe dann 1938 Blekendorf, Kaköhl und Nessendorf (auch erst 1928 in der Form entstanden) zur Großgemeinde Blekendorf zwangsvereinigt wurden.

DES AMTSPREISER LUIS PUTZKAMP

Drei Kreuze genügen...



Der nebenstehende
(verkleinerte)Text
lautet:

„Strafantrag.
Die Unterzeichnete
stellt hiermit gegen
die Ehefrau
Louise Schwein aus
Blekendorf Strafantrag
wegen Körperverletzung
und
bittet um gerichtliche
Bestrafung.
Lütjenburg, den 3.
Oktober 1906.“

Es folgen **drei**
merkwürdige **Kreuze**.

„Ich bescheinige,
daß die Ehefrau
Maria Bohnhof ihren
Namen mit 3
Kreuzen unterzeichnet
hat, weil sie angeblich nicht
schreiben kann.“

Grams. ber. Gend. Wachtmeister.“


Bei Maria Bohnhof (geb. Hester, gest. 29.7.1930) handelt es sich um die Ehefrau des Rentners Johann Bohnhof aus Blekendorf, der am 16.5.1921 im Futterkamper Mühlenteich tot aufgefunden wurde und zu dem Zeitpunkt 80 Jahre alt war. Von einer Louise Schwein (wahrscheinlich Schweim) war in den Kirchenbüchern nichts zu finden.

ES IST SCHÖN, VERANTWORTUNG ZU TRAGEN

Kinder zu haben, gehört zu den schönsten Dingen im Leben. Sie aufwachsen zu sehen, auf sie einzugehen und sie auf das Leben vorzubereiten, ist eine ständige Herausforderung, die viel Phantasie erfordert.

Ihnen eine gute, sorgenfreie Ausbildung zu ermöglichen, gehört zu

den wichtigsten Aufgaben der Eltern. Die Voraussetzungen dafür sollten Sie schon dann schaffen, wenn Ihr Sprößling noch Lokomotivführer oder Entdeckungsreisender werden will.

Der sichere Weg zur finanziellen Vorsorge ist regelmäßiges Sparen. Fragen Sie den -Geldberater

wenn's um Geld geht ...

SPARKASSE KREIS PLÖN



Ein Verkehrsvergehen in Kaköhl 1927

Oberlandjäger Thielke meldete am 13. August 1927 dem Herrn Amtsinspektor in Kaköhl:

„Am 11. d. Mts. hat der Angestellte der Firma Krumpeter in Lütjenburg, Helmuth Mikasch, geb. am 10.4.05 in Kiel, wohnhaft in Lütjenburg, mit seinem Fahrrad den zwischen Kaufmann Möller und der Meierei von Osterhoff gelegenen erhöhten Fußsteig befahren und dürfte sich somit einer Zuwiderhandlung gegen die Pol. Verord. vom 14. 8.25 -Amtsbl. S. 292- schuldig und strafbar gemacht haben. Eigene Wahrnehmung.“

Dazu nahm der Beschuldigte am 20.8.27 an den „Herrn Amtsvorsteher Sievers in Kaköhl“ wie nebenstehend Stellung.

Der Vermerk „Erledigt, 29.8.“ sagt leider nichts über den Ausgang der Sache aus.

Im Besitze Ihres Schreibens vom 17. ds. Mts. teile Ihnen höfl. mit, daß ich den betreffenden Fußsteig nicht als solchen erkannt habe, da ich dann ohne weiteres den Fahrweg befahren hätte.

Ohne entsprechend angebrachtes Verbot (wie an dem Fußsteig von Rünke bis ins Innere des Dorfes angebracht) oder Setzen von erhöhten Kantsteinen am Anfang des Fußweges, kann derselbe eben so gut als Radfahrerweg angesehen werden und bitte ich daher höfl. um Straferlass.

Helmuth Mikasch

Seite 15

So die Presse. Jetzt aber Sie.



**Das Sonder-
Finanzierungsangebot
der Renault Bank:**

- ab 1,9% effektiver Jahreszins
- ab 10% Anzahlung
- bis 72 Monate Laufzeit

auto
vergleich
5,7%

„Ohne Fehl und Tadel ist das Fahrverhalten.“

auto
vergleich
12,7%

„Der Renault Mégane ist eben nicht nur ein Auto zum Leben, sondern auch zum Überleben.“

met
vergleichstest
11,5%

„Er... hat das überzeugendste Raumkonzept, die beste Ausstattung und den niedrigsten Verbrauch... und steht am Ende als souveräner Sieger da.“

Umwelttest
3,4%

Der „Beste in seiner Klasse“ beim Stern-Umwelttest.

Nach nicht weniger als 14 Testsiegen ist uns Ihr persönliches Test-Urteil mindestens genausoviel wert.

Unser Barpreis für den 1,4 l Eco: 23.300 DM

Mégane

Autohaus

Scheibel
Lütjenburg, ☎ 04381/8321
Auf dem Hasenkrug 12 am Bahnhof



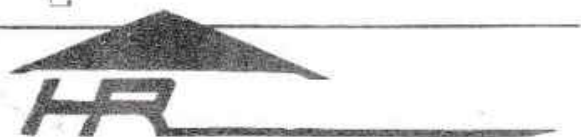
RENAULT
AUTOS
ZUM LEBEN

Was noch zu berichten ist

Die Fahrt des Reichsbundes Anfang September führte in diesem Jahr vom 2.-6. September bei herrlichem Wetter nach Reil an die Mosel. Im „Reiler Hof“ waren die 50 Mitfahrer sehr gut untergebracht. Am Dienstag wurden in Trier u.a. Dom, Basilika, Porta Nigra und der Kurfürstenpalast in Augenschein genommen, danach in Berncastel eine Schifffahrt auf der Mosel gemacht. Am Mittwoch ging es in die Eifel, wo die Brauerei in Bitburg (mit Bierverkostung und Brezeln) besucht sowie die Rennstrecke des Nürburgrings besichtigt wurde. Am vorletzten Tag führte eine Tagestour die Mosel entlang u.a. nach Zell, Beilstein und Cochem.

Der Fahrtenausschuß hatte so gut gewirtschaftet, daß am 13. September zusätzlich noch eine Fahrt in das „Hansa-Theater“ in Hamburg zur nachmittäglichen Varieté-Vorstellung für die Mitfahrer durchgeführt werden konnte.

□



Heimut Radzuhn · Zentralheizungs- und Lüftungsbaumeister
24321 Gadendorf, Brunsberg 1 · Tel. (04381) 5282 · Fax 6358

Beratung, Planung und Ausführung von Heizungsanlagen

als Warmwasserzentralheizungen mit

- Ölfeuerung
- Erdgasfeuerung
- Flüssiggasfeuerung

Reparatur und Wartung von

- Ölbrenner
- Gasbrenner
- Warmwasserbereiter

Bäder und Komfortbäder

nach Ihren Wünschen im Alt- und Neubau

Bauklempnerei

- Dachrinnen, Fallrohre
- Schornsteineinfassungen

NEU:

Regenwassernutzungsanlagen

für WC, Waschmaschine
und Garten

Schornsteinsanierung

mit V4A-Edelstahlrohren

Die Vereinsfahrt des SC Kaköhl hatte vom 18.-20. Oktober den Rhein zum Ziel. 38 Teilnehmer fuhren mit einem „Kühl“-Bus und trafen um 16 Uhr am Zielort Kamp-Bornhofen ein, wo die Quartiere im Hotel „Wagner“ bezogen wurden. Nach dem Erkunden des kleinen Ortes und einem gemeinsamen Abendessen wurde im Haus ein Abend mit Musik und Tanz geboten.

Am nächsten Tag brachte der Bus die Gesellschaft zur Rheinfähre, die nach Boppard übersetzte. Dort wurde entweder der Ort mit einer Stadtrundfahrt im Mini-Bus erkundet oder eine Fahrt mit der Sesselbahn zu einem herrlichen Ausblick auf die Rheinschleife unternommen. Anschließend ging es mit einem neuen Rheinschiff nach Koblenz, wo das „Deutsche Eck“ und danach die Festung Ehrenbreitstein besichtigt wurden. Der Abend konnte im Heimatort nach freier Verfügung gestaltet werden, nach und nach fanden sich alle wie am Vorabend wieder in gemeinsamer fröhlicher Runde ein.

Die Rücktour am Sonntag war - wie alle Fahrten im Bus - mit viel Musik und viel Gesang verbunden. Nicht nur Heini Reebehn unterhielt mit dem Schifferklavier, auch Horst Pirwitz löste ihn ab. Das gemeinsame warme Essen in Lensahn bildete den Abschluß der Fahrt, zu deren Gelingen auch Fahrer Harald Werner und der Fahrtenausschuß beigetragen haben.

Zur 'Nachbereitung' der Fahrt mit Foto- und Erinnerungsaustausch fanden sich die meisten Teilnehmer am 3. November zu einem gemeinsamen Frühstück im Packhus ein.

□

Seite 16

**Unser
Service!**

**Der zuverlässige
Kundendienst**



TV HIFI VIDEO
Weyer

Am Hopfenhof 7

24321 Lütjenburg

☎ (04381)- 5500 oder 7791

FAX: (04381)- 418118



Das diesjährige Mitgliederfest des SPD-Ortsvereins am 26. Oktober war wieder ein „Rotkohlessen“ im Packhus. Das leckere Essen mit anschließendem gemütlichen Beisammensein und Tanz war erfreulich gut besucht. Auch dieses Jahr standen wieder Ehrungen für treue Mitglieder an. Neben Margarete Lühr und Christel Rath (beide nicht anwesend) wurden Lore Nothdurft und Günter Griehl für 25jährige Treue zur SPD vom Vorsitzenden Holger Schöning (auf dem Foto links) mit Geschenk und Urkunde geehrt. □

Das 600. Mitglied des SC Kaköhl konnte vom Vorsitzenden Gerd Thiessen im Jubiläumsjahr begrüßt werden. Es handelt sich um Rolf Scheff aus Lütjenburg, der mit seinem Sohn der Angelsparte beigetreten ist. Auch Spartenleiter Manfred Wellendorf freut sich über den Zulauf (mit Warteliste). In Eigenleistung sind bereits viele Arbeitsstunden geleistet worden, um den Zugang zur 'Kaköhler Bucht' zu erleichtern.

□

Erneutes Zusammentreffen der Volleyballer aus unserer Partnergemeinde Zierow (Kreis Nordwestmecklenburg) und aus unserer Gemeinde. Am 28. September wurde in der Blekendorfer Halle zunächst um den Wanderpokal gekämpft (den mit 5:3 die Gastgeber bekamen). Zwischendurch wurden

Stärkungen am Kuchenbuffet angeboten. Nach den 'Pflichtspielen' wurde noch bunt gemischt und zum Spaß weitergespielt. Den Abschluß bildete wie immer ein gemütliches Beisammensein im Gruppenraum.

□

Ein neuer Einnahme-Rekord wurde beim Basar der St.-Claren-Gemeinde erreicht, wie immer am ersten November-Sonntag im Gemeindehaus ausgerichtet und wieder sehr gut besucht. Mit dem Verkauf der Bastel- und Handarbeiten eines Jahres, den Einnahmen durch Kaffee und Kuchen sowie durch Spenden kam die stolze Summe von mehr als 4.000 DM zusammen.

Im Februar sollen dann die Vorbereitungen für den 10. Basar 1997 anlaufen.

□

Seite 17

Nix as dütt!

*Wenn ik mi mol wat wünschen schull,
ik wünsch mi nix as dütt:
Noch eenmol wedder Kind to ween,
ganz tutig, dumm un lütt.*

*Un denn - wenn't Heilig-Obend ward -
so in de Schummeree
ganz still ins uns lütt Döns to stohn
bi Vadder an de Knee.*



*Un noch mol seehn, wat, Licht üm Licht,
sien'n Schien no boben smitt,
un allns wat bunt in'n Dannboom hangt,
dat lücht un blinkert mit.*

*Un noch mol rüken, wenn an't FÜR
son lütten Danntilln sweht.
Un noch mol lüstern, wat dat klingt,
wenn uns' lütt Speeldos speelt.*



*Un noch mol, wenn dat buten kloppt,
so ganz vull Angst un Freid
mien lütt Gebeet dör't Halslock quäln,
so gau un good as't geiht.*

*Un denn doar stohn mit'n Fatt vull Nöt
un mit son heeten Kopp:
„O Vadder, Mudder, kiek doch mol!
Liggt noch wat boben op!“*

*Dat is mien Wünschen Joahr för Joahr:
Noch eenmol wedder trüch
in't scheune stille Kinnerland,
in't Land vull luder Glück!*



*Ick weet uns' Herrgott gifft mit't ne.
Man een Deel weet ik wiß:
Dat sick mien Jung dat jüst so wünscht,
wenn he mol sowiet is.*

(Rudolf Kinau)



Der Kreisliga-Klassenerhalt ist möglich!

Die Heimspiele des SC K in Blekendorf

So. 1. Dez.	14.00	II	TSV Plön II
So. 8. Dez.	14.00	I	TV Grebin
So. 15. Dez.	14.00	II	SV Rethwisch
Sa. 21. Dez.	14.00	I	SV Dobersdorf
So. 23. Feb.	15.00	II	TSV Lütjenburg II

Die wenigsten Fans des SCK hatten wohl bei der ständigen Verletzungszahl erwartet, daß die Mannschaft doch mithalten würde. Nach dem guten Start kam der 'schwarze Oktober' mit 4 Niederlagen bei 1:18 Toren und zwei Feldverweisen. So geht es nur noch darum, den Abstand zu den Abstiegsplätzen zu behaupten. Da war der



Punktgewinn (2:2) gegen den VfB Behrendorf besonders wichtig, auch für das Selbstvertrauen.

Dagegen muß die II. Mannschaft mit dem vorletzten Platz in der A-Klasse vorlieb nehmen, allerdings mit Tuchfühlung zum Drittlezten. Zu beklagen waren ebenfalls ständige Personalprobleme, dagegen ist die Betreuerfrage mit Holger Hahn endlich gelöst (für Holger Schöning, der jetzt Stammtorwart der I. Mannschaft ist).

Erfolgreiche Turnerinnen

Bei den Mannschaftsmeisterschaften des Kreisturnverbandes Plön in Heikendorf am 24.10. konnte die Turnabteilung mit ihrer Übungsleiterin Gerlinde Müller drei großartige Erfolge verzeichnen: Die Riegen des SCK wurden

- **Kreismeister** im Jahrgang 1990: Tara Schröder, Maike Lage, Maike Fleischhauer, Kristin Moyseszick
- **Kreismeister** im Jahrgang 1988: Lisa Kruse, Mareike Franzen, Christine Schwarck, Rona Schröder, Anna Hopp



⇒ **Dritter** im Jahrgang 1987: Jennifer Böllert, Daniela Seiler, Kathrin Schwarck.

Königsangeln

Beim Königsangeln in der Brandung vor Weißenhaus am 26. Oktober (inoffizielle Vereinsmeisterschaft) setzte sich Rainer Moyseszick als klar bester von 11 Teilnehmern mit 263 Punkten (7 Fische) durch. Zweiter wurde Klaus Engfer (97) vor Spartenleiter Manfred Wellendorf (50 Punkte).



2. Reit-Vereinsmeisterschaften des SC Kaköhl

Am 26. Oktober führte die Reitsparte in Kletkamp die zweiten Vereinsmeisterschaften in mehreren Disziplinen durch. Folgende Erstplatzierte konnten geehrt werden (wobei die Sieger jeweils Urkunde, Pokal und Schleife erhielten und alle bis 5 Platzierten Ehrenpreise):

Einfacher Reiterwettbewerb: 1. Abteilung: 1. J. Walter (La Mirage), 2. M. Fliessner (Amadeus) 3. M. Jebe (Leo). 2. Abteilung: 1. C. Raschpichler (Leo), 2. A.-C. Frischmann (Donata), 3. K. Wittmaack (Amadeus). 3. Abteilung: 1. D. Buchholz (Sahara), 2. B. Ripke (Ronja), 3. B. Fliessner (Charly). 4. Abteilung: 1. L. Hübner (Sahara), 2. E. v. Brockdorff (Jacob), 3. Ramona Timm (Amira). 5. Abteilung: 1. S. Pommerening (Charly), 2. L. Hübner (Pascal), 3. Ante Schröder (Tom). 6. Abteilung: 1. Rona Schröder (Wölkchen), 2. L. Fischer (Ronja), 3. Michael Fitzner (Sarina).

Vorführ- und Pflegewettbewerb:

1. Abteilung: 1. E. v. Brockdorff (Jacob), 2. A.-C. Frischmann (Donata), 3. S. Knappe (Ronja). 2. Abteilung: Michael Fitzner (Sarina), 2. J. Pommerening (Gipsy), 3. L. Hübner (Pascal) und Christine Schwarck (Gaius).

Dressurprüfung Klasse E: 1. Stefanie Komorowski (Sarina), 2. L. Nagel (Storm), 3. Nadia Schröder (Ronja).

Springprüfung Klasse E: 1. Nadine Komorowski (Scarlett), 2. B. Bünjer (Chico), 3. Marco Mohr (Achilles).

Paarklasse: 1. L. Hübner (Sahara) und Michael Fitzner (Sarina), 2. J. Walter (La Mirage) und Nadine Komorowski (Scarlett), 3. M. Buchholz (Pascal) und M. Jebe (Amadeus).

Beim abschließenden **Brezelreiten** im K.O.-System setzte sich Jennifer Wilk (Liberty) durch.

Aus der Kombination E-Dressur und Springen **ging Nadine Komorowski auf „Scarlett“ als Vereinsmeister hervor.**



Der Dank des Vereinsvorsitzenden Gerd Thiessen galt besonders Spartenleiterin Gudrun Fitzner für die perfekte Vorbereitung und Durchführung, dem Ehepaar Brockdorff als „Hausherren“ für die vielfältige Unterstützung und den vielen Helfern und Spendern. Ein reichhaltiges Büffet versorgte Teilnehmer und Zuschauer an diesem 12-Stunden-Tag in den Pausen zwischendurch.

Termine in der Gemeinde:

Mittwochs 15.30-17 Uhr
Sprechstunde unseres
Bürgermeisters Hans-Peter Ehmke
in der Kurverwaltung Sehlendorf.
Bitte möglichst vorher Termin vereinbaren!

☎04382/92234 (neu!)

Fax: 04382/92235

Filiale der Sparkasse Kreis Plön nur noch bis zum 31.12.96
- Alte Dorfstraße Kaköhl-☎04382/277

- | | |
|-------------------------|---|
| Sonnabend, 7.Dezember | 15 Uhr Altenkaffee der Gemeinde für Senioren ab 70 und Partner, Landgasthaus Paustian, Nessendorf |
| Donnerstag, 12.Dezember | 15 Uhr Adventsfeier des Reichsbundes bei Siewers (Anmeldung bis 9.12.) |
| Sonntag, 15.Dezember | Weihnachtsfeier der SPD, 15 Uhr (s. beiliegende Einladung) |
| Freitag, 3.Januar | Skat- und Kniffelabend der Rathlauer Gilde, 19.30 Uhr Landgasthaus Paustian, Nessendorf |
| Freitag, 10.Januar | Wintervergnügen der Kaköhler Gilde, Gasthaus Siewers, Kaköhl |
| Sonnabend, 1.Februar | 19.30 Uhr Kameradschaftsabend des SC Kaköhl, mit Essen, für Mitglieder und Freunde (Voranmeldung), Gasthaus Siewers, Kaköhl |
| Sonnabend, 15.Februar | Wintervergnügen der Rathlauer Gilde, Landgasthaus Paustian, Nessendorf |
| Sonnabend, 1.März | Jahreshauptversammlung der Rathlauer Gilde, Landgasthaus Paustian, Nessendorf |
| Sonntag, 2.März | „Blekendorfer Zeitung“ Nr. 44 erscheint |

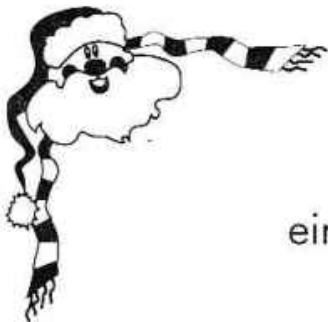
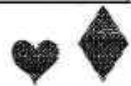
Seite 19

GRÜNE TONNE
UND
GELBER SACK

Leerung bzw. Abholung alle 4 Wochen:
Sehendorf, Sehlendorf, Siedl.Futterkamp: freitags, 6.Dez., 3., 31.Jan, 28.Feb.
restliche Gemeinde: montags, 9.Dez., 6.Jan., 3.Feb.



Preisskat und -66-Abend sonnabends, 19.30 Uhr
am 28. Dezember, 25. Januar, 22. Februar
in der „Schultheiß-Stube“ Kaköhl. Es geht um Fleischpreise.



Wir wünschen allen unseren Lesern
ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest
sowie ein gesundes, friedliches und
erfolgreiches Jahr 1997!



Ihre Sozialdemokraten in
der Gemeinde Blekendorf





Herzlichen Glückwunsch



nachträglich

zur Goldenen Hochzeit:
Georg und Anni Wagner
in Sechendorf
am 20. September

*

Johannes und Tine Söhren
in Futterkamp
am 15. November

*

zum 90. Geburtstag:
Erna Spengler
in Schlendorf
am 28. September



Seite 20

zum 85. Geburtstag:
Minna Heesch
in Nessendorf
am 23. November

*

zum 80. Geburtstag:
Irene Heinsch
in Kaköhl
am 13. November

*

Johannes Söhren
in Futterkamp
am 23. November

Sollten wir einen Jubilar oder ein bemerkenswertes Ereignis vergessen haben, bitten wir um Verständnis.

Wir können nur das weitergeben, was uns mitgeteilt wurde.

IMPRESSUM: "Blekendorfer Zeitung", erscheint jeweils am ersten Sonntag im März, Juni, September und Dezember.
Herausgeber: SPD in der Gemeinde Blekendorf, Ortsverein Kaköhl. Auflage: 750. Druck: Dannenberg, Plön.
Redaktion und verantwortlich für den Inhalt: Gerd Thiessen, 24327 Blekendorf, ☎ 04381/8727.

ANETTE'S Friseurladen

Alte Dorfstraße 10 · 24327 Kaköhl

Di-Fr von 9 bis 18 Uhr

Sa 8-13 Uhr. Montags geschlossen.

Ihre Anmeldung

nehme ich gerne auch telefonisch entgegen!

Telefon 04382/381

Lohnarbeiten

Jürgen Hintz

24327 Kaköhl

☎ 04382/256

Ich führe auch sämtliche
Baggerarbeiten preiswert aus.

Tischlerei Hans Burmeister

24327 Kaköhl - ☎ 04382 - 328

Holzfenster

Türen

Raumteiler

Innenausbau

Kunststofffenster

Treppen

Einbauschränke

Verglasung



Unseren Kunden sagen wir vielen Dank für das uns
entgegengebrachte Vertrauen und wünschen
Frohe Festtage und alles Gute zum Jahreswechsel

